

**Zeitschrift:** Bündner Monatsblatt : Zeitschrift für Bündner Geschichte, Landeskunde und Baukultur  
**Herausgeber:** Verein für Bündner Kulturforschung  
**Band:** - (1987)  
**Heft:** 3-4  
  
**Artikel:** Chronik  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-398436>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Chronik

Quelle: Bündner Zeitung, III. Jahrgang, Nr. 1, fortfolgende

FEBRUAR 1987

9. Die Gemeindeversammlung von Celerina erteilte der Oberengadiner Curlinghallen AG ein Baurecht für die Realisierung des geplanten regionalen Hallengebäudes, das neben der Curlinghalle mit vier Rinks auch ein Restaurant enthalten soll. Die jährliche Abgeltung des Baurechts von 37 000 Franken will die Gemeinde der AG als Betriebsbeitrag zur Verfügung stellen. Unklar ist noch, wie hoch sich die Gemeinde am Aktienkapital der Gesellschaft beteiligen will.
11. Das neue eidgenössische Umweltschutzgesetz, das für umweltbelastende Anlagen eine Prüfung über die Umweltverträglichkeit vorsieht, ist beim geplanten Ausbau der Energieproduktion der Kraftwerke Brusio AG für das obere Puschlav erstmals durch das Bündner Umweltschutzamt angewandt worden. Wie die «Bündner Zeitung» in einem Bericht über den Kraftwerkausbau im Puschlav festhält, hat die Regierung im Zusammenhang mit dem Konzessionsverfahren den Zernezer Experten Dr. Chasper Buchli mit einem Bericht über die Umweltverträglichkeit des Projektes beauftragt. Am Berninapass sollen künftig im Winter 170 kWh Energie produziert werden. Deshalb ist die Vergrösserung des Lago Bianco, die Fassung des Palü-Sees sowie verschiedener Seitenbäche notwendig. Das Ergebnis des Prüfungsberichtes wurde der Presse indessen nicht bekannt gegeben. Die Öffentlichkeit kann über dessen Inhalt bis auf weiteres nur spekulieren.

Gemäss Presseberichten hat die Bündner CVP beschlossen, die Nationalratswahlen im Herbst mit einer Fünferliste zu bestreiten. Der Vorstand bemängelte bei der Behandlung des Parteiprogrammes der CVP-Schweiz die Vernachlässigung typischer Berggebietsprobleme, wie zum Beispiel den Tourismus, die Versorgung mit elektronischen Medien und die schlechte Verkehrssituation. Mit Vehemenz sprach sich der CVP-Vorstand gegen die Aids-Kampagne des Bundesamtes für Gesundheitswesen aus, die in ihrer Art die Menschenwürde verletze.
12. «Strassengeld für die Kultur», so lautete eine Überschrift der «Bündner Zeitung». Gemeint war die umfangreiche Restaurierung der Burg Mesocco, die unmittelbar über der N 13 thronend, den Strassenbenützer gefährdet. Das Bundesamt für Strassenbau hat deswegen 1,6 Millionen Franken an die insgesamt 2,5 Millionen Franken teure Restaurierung in Aussicht gestellt. Da das Castello di Mesocco zu den Monumenten von nationaler Bedeutung zählt, wird auch der Rest vom Bund finanziert werden müssen.

Die Regierung gab Kenntnis von ihrem Beschluss, die Lehrpläne der fünf Maturitätstypen an der Bündner Kantonsschule zu revidieren. So sollen die 1987/88 in Kraft

tretenden Pläne das Fach Informatik in allen Abteilungen berücksichtigen, Präferenzfächerangebote warten auf die Schüler sowie eine Angleichung der Stundenzahl innerhalb der verschiedenen Ausbildungstypen.

14. Die Schweizer Skischule Parpan feierte ihren 50. Geburtstag. Mit einem grossen Ski- und Kinderfest beim Heimberglift wurde dem Ereignis genüge getan. Die Skischule Parpan darf sich rühmen, den Olympiasieger Heini Hemmi, den Abfahrtspezialisten Daniel Mahrer und sogar einen Sohn der englischen Königin «ausgebildet» zu haben.

Gegenüber der «Bündner Zeitung» gaben vier der fünf Bündner Nationalräte ihre Wiederkandidatur im Herbst dieses Jahres definitiv bekannt. Toni Cantieni will es sich als einziger nochmals überlegen. Peter Aliesch (fdp.), Simeon Bühler (svp.), Dumeni Columberg (cvp.) und Martin Bundi (sp.) drängt es demgegenüber wieder nach Bern. Martin Bundi gab bei dieser Gelegenheit seinen Verzicht auf das Zentralpräsidium der Gewerkschaft Bau und Holz bekannt.

In Domat/Ems verstarb nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 72 Jahren alt Vizekanzleidirektor Fridolin Bargetzi. 1937 war der Verstorbene zum Kanzleisekretär der Standeskanzlei Graubünden gewählt worden. Seine Arbeit zeichnete sich während all seiner Dienstjahre durch profunde Sachkenntnisse und äusserste Zuverlässigkeit aus. Aber auch ausserhalb seines Amtes wirkte Fridolin Bargetzi unvergessen als Mitbürger und Mitmensch, beispielsweise in zahlreichen Vereinen und als Emser Lokalhistoriker.

In Graubünden soll eine zweite Grüne Partei entstehen, diesmal eher dem politisch linken Lager entspringend. Wegbereiter zur Gründung dieser neuen Parteikraft sind Jacques Guidon, Angelo Andina sowie Andrea Bianchi.

16. Laut Presseberichten macht man sich im Schanfigger Sportort Arosa Sorgen um die touristische Zukunft. Die Kurvereinsverantwortlichen fordern den Bau eines Kongresszentrums für Arosa, da das bestehende Angebot, der Kursaal, zur untauglichen Waffe im Konkurrenzkampf um den Kongresstourismus geworden sei. So verlor man jüngst in der Bewerbung um den Inter-Ski-Kongress von 1991 gegen den Vorarlberger Ort St. Anton. Die Kongresshaus Arosa AG will anfangs März über einen Neubau definitiv entscheiden.

Die 26jährige St. Moritzer Langläuferin Evi Kratzer schaffte an den 36. nordischen Ski-Weltmeisterschaften eine Sensation, wie sie die Schweizer Langlaufgeschichte noch nicht erlebt hat: Sie gewann über 5 Kilometer in Oberstdorf die Bronzemedaille. Der Langlauf, bisher unbestrittene Domäne der Skandinavier und der Russen, ist der Schweiz nähergerückt.

An der achten Generalversammlung der Grischelektra zeigten sich erste Früchte der Arbeit der Energieverwertungsgesellschaft, der als Aktionäre der Kanton, Private, die Elektrizitätsgesellschaft Laufenburg und die Kraftwerke Brusio AG angehören: Dem Kanton, der Gemeinde Mesocco sowie den Konzessionsgemeinden der Engadiner Kraftwerke AG konnte die Summe von 2,33 Millionen Franken zugewiesen

werden. Die Grischelektra erzielte einen Umsatz von 388,2 Millionen Kilowattstunden Energie, woraus ein Ertrag von 21,55 Millionen Franken (Gestehungskosten 5,55 Rp/KWh) resultierte. Der Gewinn betrug 12 900 Franken, was eine sechsprozentige Dividende zulässt.

17. Das kantonale Tiefbauamt gab bekannt, dass es auf die Umfahrungsstrasse Zizers verzichten wolle und das Zizerser Verkehrsproblem mit einer sechs Meter breiten Strasse zu lösen gedenke. Die Verbreiterung der Strasse, die mit 2,37 Millionen Franken weit billiger sein wird als eine Umfahrung, wird für die Bausubstanz in Zizers Konsequenzen haben. Vordergründig ist damit einiges gelöst, der Engpass im Dorf ist beseitigt, doch Lärm, Abgasimmissionen und Gefahren für Betagte und Kinder bleiben.

Inmitten einer Arbeitssitzung des Bankrates der Graubündner Kantonalbank verstarb der Zuozer Gemeindepräsident, Grossrat und Metzgermeister Rudolf Robbi an einer Herzschwäche. Der Verstorbene, der im fünfzigsten Lebensjahr stand, galt als umsichtiger und führungsstarker Politiker mit einem weiten Interessensgebiet. Er hinterlässt nicht nur in Zuoz eine schmerzliche Lücke.

Der Vorstand des Gemeindeverbandes Surselva stellte in Ilanz der Presse die Abstimmungsbotschaft für die regionale, konsultative Volksbefragung bezüglich der rechtsrheinischen Verbindungsstrasse Reichenau–Ilanz vor. Am 5. April werden sich die Bewohner der Surselva über die geplante Erschliessungsstrasse äussern.

Der englische Thronfolger Prinz Charles, seine Frau, die Prinzessin von Wales sowie das Herzogpaar von York, Prinz Andrew und Prinzessin Sarah, weilten in Klosters zum Skifahren.

18. Der Presse entnahm man, dass die Tuchfabrik Trun als Folge von Umstrukturierungsmassnahmen, 20 Arbeitsplätze abbauen will. Es sollen in den kommenden zwei Jahren die Abteilungen Nassapretur, Spinnerei und Färberei geschlossen werden. Exportschwierigkeiten infolge des tiefen Dollars nannte der Verwaltungsrat vor allem als Gründe für diese Massnahmen.

Gemäss weiteren Presseberichten hat auch die Bündner Woldeckenfabrik Albula in Sils im Domleschg Absatzschwierigkeiten. Im letzten halben Jahr baute die Fabrik 37 Stellen ab. Noch arbeiten 17 Frauen und Männer in Sils. Die Presse berichtete, dass auch sie mit ihrer Entlassung Ende März rechnen, wogegen der Inhaber der Firma, Dr. Christjohannes Gilli, lediglich von einem sanften Abbau sprach.

20. Die CVP Graubünden, so berichtete die «Bündner Zeitung», hat ihre Finanzen derart gut im Griff, dass sogar ein Überschuss resultierte, den das kantonale Steueramt im März 1985 dann auch veranlagte wollte. Dagegen wehrte sich die CVP vergeblich, das Bündner Verwaltungsgericht wies einen Rekurs der Partei ab: Die CVP gehöre nicht zu den allein gemeinnützigen Korporationen, Vereinen, Anstalten und Stiftungen, die Steuerfreiheit geniessen, die Tätigkeit, so das Verwaltungsgericht, sei nicht frei von Eigennutz, denn sie diene oftmals zur Stärkung von Machtpositionen Einzelner oder Gruppen.

In einem Interview mit der «Bündner Zeitung» wies Regierungsrat Joachim Caluori auf die Notwendigkeit und Wünschbarkeit einer höheren Wirtschafts- und Verwaltungsschule in Graubünden hin. Die Regierung habe eine Arbeitsgruppe eingesetzt, welche die Gründung einer solchen Schule in Graubünden unterstützen soll. Absolventen der kaufmännischen Lehre oder der Handelsmittelschule soll die höhere Wirtschafts- und Verwaltungsschule die Möglichkeit zur Weiterbildung und zur Erlangung des Diploms eines Betriebsökonomen geben.

Der Churer Skirennfahrer Daniel Mahrer erzielte an den Schweizer Meisterschaften in der Abfahrt im Berner Oberland Bestzeit vor Peter Müller und Conradin Cathomen. Der Churer ist damit zum erstenmal Schweizermeister in der Abfahrt geworden.

23. Das Bündner Baugewerbe beklagt laut Zeitungsbericht einen 20prozentigen Rückgang des Gesamtarbeitsvorrates gegenüber dem vergangenen Jahr. Das Auftragsvolumen für die kommende Bausaison betrage 116 Millionen Franken, hiess es im Bericht. Der schöne und langdauernde Herbst 1986 verlängerte die letztjährige Saison, so dass nun weniger Bauaufträge im Markt lägen.

Standespräsidentin Ida Derungs eröffnete mit einer Rede über die Landwirtschaftspolitik im Berggebiet die Februarsession des Grossen Rates. Der Bergbauer sei der Bewahrer des ökologischen Gleichgewichts im Berggebiet und deshalb müsse seiner Existenzerhaltung primäre Bedeutung zukommen. Der Grosse Rat behandelte eine Botschaft der Regierung, die eine Erhöhung der Mitgliederzahl der Erziehungskommission von fünf auf neun Mitglieder und der Sanitätskommission von drei auf fünf Mitglieder vorsah. Zudem soll die Wahlkompetenz vom Parlament zurück auf die Regierung verschoben werden. Eine entsprechende Verfassungsänderung wurde vom Rat gutgeheissen.

24. Der Bündner Grosse Rat sprach sich im Einvernehmen mit der vorberatenden Kommission für die Revision des Einführungsgesetzes zum ZGB auf Verordnungsstufe aus. Dies gegen den Antrag der Regierung, die der Revision Gesetzescharakter geben wollte. In einer Antwort auf eine Interpellation Maissen äusserte sich Regierungsrat Caluori zum kantonalen Kulturförderungsgesetz, das sich seiner Meinung nach bewährt hat, und kam unter anderem auch auf das satte 7,2 Millionen Franken umfassende Vermögen des Landeslotterie-Fonds zu sprechen. Künftig sollen die Gelder aus diesem Fonds der Kultur zugute kommen, das heisst, ausgegeben werden, betonte Regierungsrat Caluori.

25. Das Bündner Verwaltungsgericht erklärte in einem denkwürdigen und in dieser Härte nicht erwarteten Urteil das Disziplinarverfahren gegen die Churer Stadtpolizisten Alfred Hunziker und Oswald Schaub für nichtig. Die für das Verfahren zuständigen Stadträte seien offensichtlich befangen gewesen und hätten die Ausstandspflicht verletzt. Der neugewählte Stadtrat Rolf Stiffler sowie die den Stadtrat vertretenden Gemeinderäte müssen nach Meinung der Bündner Verwaltungsrichter eine neue Disziplinaruntersuchung in den Fällen Hunziker und Schaub vornehmen.

Der Grosse Rat befasste sich mit einer Interpellation und einem Postulat zum leidigen Thema der Saisonier-Angestellten-Kontingente im Bündner Bau- und Gastgewerbe. Vor allem die Hotellerie klagt über mangelnde Arbeitskräfte aus dem Ausland. Das Postulat wurde überwiesen. Weiter stimmte der Rat der Teilrevision der Personalverordnung, die die Festlegung der wöchentlichen Arbeitszeit neu dem Grossen Rat überlassen soll, zu. Mit 57 zu 29 Stimmen beschloss der Rat auf die umstrittene Vorlage der Teilrevision der Geschäftsordnung des Grossen Rates, die eine massive Beschneidung der parlamentarischen Rechte zugunsten effizienter Geschäftsbehandlung vorsieht, einzutreten. Mit 69 zu 8 Stimmen genehmigte das Parlament schliesslich die Vorlage, die unter anderem die Redezeit des Mandatsträgers auf 10 Minuten beschränkt. Die Vorlage der Regierung, Nachtragskredite durch die Geschäftsprüfungskommission bewilligen zu lassen, lehnte der Rat indessen ab.

27. Das Bundesgericht hat laut Pressebericht die Nichtigkeitsklage der Osmo AG in Celerina gegen ein Urteil des Bündner Kantonsgerichts gutgeheissen. Die 20 Eigentumswohnungen der Gesellschaft sind zurzeit der Lex Von Moos verkauft worden. Diese kennt den Straftatbestand der Urkundenfälschung nicht, weshalb die Osmo AG nicht gestützt auf diese Lex wegen Urkundenfälschung belangt werden kann. Schuld am Debakel, das der Kanton Graubünden im Zusammenhang mit den Oberengadiner Liegenschaftsgesellschaften fast regelmässig in Lausanne erleidet, ist nicht das Bundesgericht, wie es aufgebrauchte Journalisten gerne sehen. Die Verantwortung für die Wahl der Rechtsmittel und deren richtige Anwendung liegt beim Kanton selbst.

28. Mit einer Motion, über die der grosse Rat in der Maisession beraten wird, verlangte der Churer Grossrat Theo Portmann von der Regierung eine Vorlage, die eine «Reformierung» der Bündner Regierung zum Inhalt haben soll. Die Regierungsräte müssten nach Portmann entlastet werden, höhere Chefbeamte sollen teilweise ihre Arbeit tun, damit sich die Magistraten mit voller Kraft in die wirklich grossen Probleme der Regierungsarbeit stürzen können.

In Chur begann mit einem farbenfrohen, stimmungsvollen Umzug die dreitägige Fasnacht, von den einen als schönste Zeit des Jahres verherrlicht, von den andern als pseudo-fröhlicher Klamauk verdammt.

In Poschiavo gründeten besorgte Einheimische diesseits wie jenseits des Berninapasses den Verein Pro Bernina/Palü mit dem Puschlaver Tierarzt Hans Russi als Präsidenten. Der Verein verlangt im Zusammenhang mit dem Ausbauprojekt der Kraftwerke Brusio die Verschonung der vier rechtsflankigen Seitenbäche und beim Heimfall der Kraftwerkanlagen die genügende Restwassermenge der jetzt genutzten Gewässer. In der Folge lehnt die Pro Bernina/Palü das Ausbauprojekt ab. Statt Wahrnehmung des Heimfallrechtes durch die Konzessionsgemeinden schlägt der Verein im weiteren vor, die Ansprüche aus der Heimfallberechtigung in Aktien der Kraftwerke Brusio AG umzuwandeln. Damit hätten die Konzedenten Einfluss und Mitsprache und würden direkt am Gewinn beteiligt.



# Chronik

Quelle: Bündner Zeitung, III. Jahrgang, Nr. I, fortfolgende

MÄRZ 1987

3. Laut «Bündner Zeitung» läuft in Klosters gegenwärtig eine Unterschriftensammlung für eine Umfahrungsstrasse. In einer Eingabe an die Bündner Regierung wollen vor allem Vertreter aus Tourismuskreisen die Realisierung der Umfahrung so schnell als möglich fordern. Mit der Eröffnung der Walenseeautobahn befürchten die Klosterseer eine Zunahme des heute schon unerträglich grossen Verkehrsvolumens.

4. Die «Bündner Zeitung» berichtete auf der Frontseite über den grossen Steuerschuldner Fernando Fanconi, Initiant und Architekt des umstrittenen Millemorti-Überbauungsprojektes im Puschlav. Fanconi schulde dem Staat 70 000 Franken Steuern. Er fülle prinzipiell keine Steuererklärung aus und bezahle keinen Rappen Steuern.

In der selben Ausgabe las man, dass der Rechtskonsulent der Stadt Chur im Zusammenhang mit der gültig zustandegekommenen Amtszeitbeschränkungsinitiative Zweifel an deren Klarheit bezüglich der Rückwirkung habe. Es wird die Behörde und die Initianten wahrscheinlich wieder einiges an Kraft kosten, diese Frage zu klären.

5. Gemäss Zeitungsbericht ist der Gemeindevorstand von Buseno dieser Tage in corpore zurückgetreten. Mangelndes Verständnis der Bevölkerung für die Tätigkeit der Behörde nannte Gemeindepräsident Ceresa gegenüber der Presse als Grund für seinen Rücktritt aus einem Amt, das er 20 Jahre lang innegehabt hatte. Das Gemeindeinspektorat verlangte indessen, dass die Behördenmitglieder noch bis zum Ablauf der Legislatur in ihren Ämtern bleiben sollen und im April Neuwahlen vornehmen müssen. Diese Krise in der kleinen Gemeinde des Calancatales nahm das Gemeindeinspektorat zum Anlass, einmal mehr die Zusammenlegung der Gemeindekanzleien von Selma, Buseno, Cauco, Braggio und Arvigo anzuregen. Damit könnten die Gemeindepräsidenten der einzelnen Gemeinden schon erheblich entlastet werden.

Die Regierungen der sieben Ostschweizer Kantone beschlossen in Glarus, ein Fachgremium für die Beseitigung von Sonderabfällen einzusetzen. Einmal mehr bekräftigten die Kantonsvertreter zudem die Forderung nach der Verwirklichung der Alpentransversale über den Splügenpass.

6. In Ilanz wurde das Hotel «Lukmanier» durch einen nächtlichen Brand vollständig zerstört. Der Brand entstand aus bisher nicht geklärten Gründen im Treppenhaus des vierstöckigen Gebäudes. Glücklicherweise kamen beim Unglück keine Personen zu Schaden. Der materielle Schaden dürfte gemäss Presseberichten jedoch die Millionengrenze überschreiten.

Die «Wilden Frauen» von Chur reichten bei der Stadtkanzlei ihre Initiative «Über den Schutz des Winters und die Schneeräumung in der Stadt Chur» mit 1340 Unterschriften ein. In ihrem Begehren fordern die Unterzeichnenden ein vollständiges Streusalzverbot in der Stadt Chur.

Der Churer Gemeinderat bewilligte einen jährlich wiederkehrenden Beitrag an die Klibühni Schnydrzumft.

8. Zum 19. Male gelangte im Oberengadin der Engadin Skimarathon zur Austragung. Über 11 000 Läuferinnen und Läufer massen sich unter dem strahlend blauen Engadiner Himmel im Langlauf von Maloja nach Zuoz. Die St. Moritzerin Christine Brügger und Daniel Sandoz aus Saignelégier gewannen den Marathon und stellten jeweils neue Bestzeiten auf.
9. Zum zweitenmal innerhalb weniger Tage vernahm man aus Klosters die Kunde von einer Unterschriftensammlung. Die Initianten formulieren ein Volksbegehren gegen Mammut- und Spekulationsbauten. Es sei zu befürchten, dass der Bauboom in Klosters im Hinblick auf den Bau des Vereinatunnels noch zunehmen werde. Deshalb fordern die Initianten die Abänderung des kommunalen Baugesetzes, vor allem eine Einschränkung der bisher zulässigen Bruttogeschossfläche auf 350 Quadratmeter pro Wohn- oder Geschäftshaus.
10. Einmal mehr deckte die «Bündner Zeitung» zwielichtige Machenschaften des langjährigen Churer Kreispräsidenten Dr. Duri Vital auf. Vital, der dieses Frühjahr von seinem Amte zurücktritt, wird diesmal von einem Richterkollegen des Verstosses gegen die Churer Kreisverfassung beschuldigt. Nachdem Richter Girelli den Gerichtspräsidenten wegen ungenauer Handhabung der Verfassung gerügt hatte, wurde er nicht mehr als Richter eingesetzt, was Verfassung und Volkswillen massiv verletzt.

In Zürich stellte die Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft zusammen mit der Patenschaft für bedrängte Berggemeinden der Presse ein Projekt vor, das der Bergbevölkerung bei der Rettung des bedrohten Bannwaldes helfen soll. Vorläufig sollen vier Millionen Franken zu diesem Zwecke gesammelt werden. Oft seien die Restkosten der Grund für das Scheitern von Forstprojekten in den Berggemeinden. Die diesbezüglich in Zürich zugesagte Unterstützung soll hier Abhilfe schaffen.

12. In Maienfeld wurden 27 Absolventen des Försterkurses 1986/87 nach bestandenen Prüfungen mit dem eidgenössischen Försterdiplom ausgezeichnet. Schuldirektor Ernst Zeller versprach anlässlich der Diplomfeier, es sei mit den jungen Förstern ein guter Maienfelder Jahrgang gereift.
13. In Chur hat sich gemäss Zeitungsbericht eine Arbeitsgruppe für ein zeitgemässes Schulgesetz gebildet, die das am 5. April zur Abstimmung gelangende kantonale Schulgesetz bekämpfen will. Die vom Grossen Rat vorgeschlagene Gesetzesrevision sei zu zentralistisch, biete keine Gewähr für die gleiche Ausbildung von Knaben und



Mädchen, lasse die Eltern Zaungäste sein und zementiere ein altertümliches Oberstufenmodell.

Der Bundesrat hat laut Pressebericht den in Chur geborenen und aufgewachsenen Professor Hans Bühlmann, bisher Vorsteher der Abteilung für Mathematik und Physik, zum Präsidenten der ETH Zürich gewählt.

Gemäss Fahrplanentwurf Mai 1987 bis Mai 1988, der in Bern der Öffentlichkeit vorgestellt worden war, hat die SBB das Begehren der Bündner Regierung nach einem Spätzug, der nach 23 Uhr von Zürich in Richtung Chur fahren würde, nicht erhört. Ein Intercity-Studentakt, wie ihn die Strecke Zürich–Genf schon lange kennt, käme für Chur–Zürich vielleicht Mitte der neunziger Jahre in Betracht, meinte ein SBB-Sprecher etwas vage.

Wie die «Bündner Zeitung» berichtete, will der Kleine Landrat in Davos die Ortsplanung und das Baugesetz einer gründlichen Revision unterziehen. Ziel der Revision ist die drastische Eindämmung des Zweitwohnungsbaus. Als Sofortmassnahme verhängte die Davoser Exekutive eine totale Bausperre für die Parahotellerie. Der traditionellen Hotellerie, deren Bettenangebot nunmehr die Hälfte desjenigen der Parahotellerie ausmacht, soll die Bausperre in erster Linie dienen. Langfristig ist die unmittelbar auf den Baustopp folgende Senkung der Baulandpreise für Davos wohl ein weiteres Ziel dieser drastischen Massnahme.

Gemäss Pressebericht will die Rhätische Bahn im Herbst 1988 mit dem Bau des Vereinatunnels beginnen. Noch nicht klar geplant ist hingegen der Zeitpunkt für den Bau der Umfahrungsstrasse Klosters-Küblis. Die Klosterser setzen alles daran, die Umfahrung vor der Eröffnung der Vereinatunnels zu realisieren, eine diesbezügliche Unterschriftensammlung ist in Klosters im Gange.

Die SVP Graubünden fasste an ihrer Delegiertenversammlung in Landquart die Parolen für die eidgenössische und kantonale Abstimmung vom 5. April. Die SVP unterstützt die Vorlage über das Doppelte Ja, sowie die Asylgesetzrevision, lehnt hingegen das Rüstungsreferendum klar ab. Dreimal ja sagten die SVP-Delegierten zu den drei kantonalen Gesetzesvorlagen. Dabei handelt es sich um die Teilrevision des Schulgesetzes, um ein Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über den Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland sowie um ein Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über die landwirtschaftliche Pacht.

14. Die Bündner Sozialdemokraten wählten anlässlich ihres Parteitages in Malans den bisherigen Sekretär der SP, Dr. iur. Andrea Hämmerle aus Pratval, zu ihrem neuen Präsidenten. Hämmerle löst den bisherigen Präsidenten Toni Krättli aus Wiesen ab. Die Churer Sektionspräsidentin Barbara Kuoni wird neue SP-Sekretärin. Im Vorfeld der Neubestellung des Parteipräsidiums war auch Nationalrat Martin Bundi vorgeschlagen worden. Die SP lehnte in ihrer Parolengebung für die eidgenössische und kantonale Abstimmung vom 5. April die Asylgesetzrevision sowie das kantonale Schulgesetz ab, befürwortet indessen das Rüstungsreferendum, die Vorlage des Doppelten Ja, sowie die kantonalen Einführungsgesetze über die landwirtschaftliche Pacht sowie über den Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland.

Mit einem kurzen Kammerkonzert, das durch Berufsmusiker des Vereins gegeben wurde, feierte der Orchesterverein Chur sein 75jähriges Bestehen. Weitere Jubiläumskonzerte erwarten das Publikum.

15. Bereits zum fünften Male starteten die skikundigen Bündner Parlamentarier, Gemeindepräsidenten und Gemeinderäte, und nicht zu vergessen die Regierungsräte zur Parlamentarier-Olympiade in Savognin, wo die Nandro Bergbahnen AG den Wettkampftag, an dem traditionellerweise auch Schüler und Jugendliche der Region teilnehmen, umsichtig organisiert, ja selbst die Sonne bestellt hatten. Bundesrat Schlumpf liess sich den Tag in Savognin, wo er Freunde und Kollegen wiedertraf, nicht nehmen, wenn er auch die Skier zu Hause liess.

Mit 960 Ja- zu 889 Nein-Stimmen sprach sich der Souverän von Poschiavo nach einem hart geführten Abstimmungskampf knapp für die Millemorti-Initiative aus. Damit wird das Gebiet Millemorti, in dem eine Ferienhaussiedlung geplant war, zurückgezogen, was die Gemeinde zum Schadenersatz verpflichtet. Die Initianten im Puschlav haben damit nach einem harten politischen Kampf, der bis vor das Bundesgericht führte, endlich den Sieg davongetragen.

16. An einer Pressekonferenz in Chur orientierte der Verwaltungsratspräsident des «Bündner Tagblattes», Dr. Christoph Blocher, über die sich wenig zum guten geänderte Situation der zweiten Bündner Tageszeitung. 5826 Abonnenten habe das Blatt, und es sei mit einem Verlust von 200 000 bis 300 000 Franken in diesem Jahr zu rechnen. Trotzdem wollen die Verantwortlichen das Tagblatt weiterhin stützen. Ex-Vaterland-Chefredaktor Hermann Schlapp soll bis Ende Oktober der Zeitung redaktionell Hilfe bringen, bevor dann ein noch zu wählender Chefredaktor die Verantwortung übernimmt.
17. In einer Antwort auf die Anfrage von Ständerat Dr. Luregn Mathias Cavelty hat der Bundesrat klar eine Entschädigung der Gemeinden Sumvitg und Vrin für den Verzicht auf das Kraftwerk Greina abgelehnt. Es fehle an einer gesetzlichen Grundlage, eine solche Entschädigung zu sprechen, meinte der Bundesrat.
17. Das Komitee «Schnellstrasse Nein» stellte der Presse in Ilanz eine zweisprachige Informationsbroschüre vor, die als Gegengewicht zur offiziellen Botschaft des Gemeindeverbandes Surselva gedacht sein soll. Mit einer breit angelegten Informationskampagne will das Komitee ein Nein der Bevölkerung zur rechtsrheinischen Schnellstrasse in die Surselva am 5. April bewirken.
18. Die Bündner Regierung hat gemäss Zeitungsbericht den bisherigen Rektor des Abendtechnikums Chur, den Philologen Dr. Andrea Jecklin, der lange Jahre als beliebter Mittelschullehrer an der Bündner Kantonsschule gewirkt hatte, zum neuen Direktor des Lehrerseminars gewählt. Jecklin tritt in die Nachfolge von Dr. Peter Risch. Auf ihm lasten grosse Erwartungen der Öffentlichkeit, der Lehrer am Seminar, insbesondere aber der Schüler. Er ist der Mann, der die Schule wieder zu einer Ausbildungsstätte bester Reputation machen soll.

Die Regierung hat sich im Raststättenkonflikt zwischen der Gemeinde Fläsch und der Stadt Maienfeld, respektive zwischen den Firmen Mövenpick und Schweizerische Speisewagengesellschaft im Zusammenhang mit der geplanten Autobahnraststätte entschieden: Gemäss einer Pressemitteilung soll der Mövenpick-Konzern die Raststätte betreiben, so wie dies die Stadt Maienfeld vorgeschlagen hatte. Der Konzern habe der Region die besseren Bedingungen zu bieten, urteilte die Regierung.

Bestürzt nahm die Bündner Öffentlichkeit von einem Bericht in der «Bündner Zeitung» Kenntnis, wonach ein Schafzüchter aus Sevgein durch die Folgen des Reaktorunglückes im russischen Tschernobyl an den Rand des Ruins getrieben wurde. Der Züchter erlitt Einbussen von 9500 Franken. Weil die angekündigten Zahlungen des Bundes bis anhin nicht eintrafen, musste der Bauer den Bestand seiner Tiere auf die Hälfte reduzieren und sich nach anderweitiger Arbeit umsehen.

19. Nach Angaben der «Bündner Zeitung» schloss die Staatsrechnung des Kantons um 17,7 Millionen Franken besser ab als budgetiert. Anstelle des veranschlagten Defizites von 9,1 Millionen Franken resultierte bei 1043 Millionen Franken Ausgaben und 1051 Millionen Franken Einnahmen ein Vorschlag von 8,6 Millionen Franken. Die günstige Entwicklung der Einnahmen, vor allem der Steuern, ermöglichte zudem namhafte zusätzliche Abschreibungen und Rückstellungen, zum Beispiel im Hinblick auf künftige grosse Bauvorhaben.

Laut Pressebericht hat eine Gemeindeversammlung in Bonaduz erneut die ablehnende Haltung der Bonaduzer Einwohner zur rechtsrheinischen Schnellstrasse von Reichenau nach Ilanz dokumentiert. Zirka ein Drittel der Streckenlänge der geplanten Strasse müsste auf Territorium der Gemeinde erbaut werden. Dafür müsste Bonaduz eine beachtliche Waldfläche opfern.



## Gebräuchliche Abkürzungen

ADGR	Archäologischer Dienst Graubünden
AS	Archäologie der Schweiz
BAC	Bischöfliches Archiv Chur
BM	Bündner Monatsblatt
BUB	Bündner Urkundenbuch
BT	Bündner Tagblatt
BZ	Bündner Zeitung
CD	Codex diplomaticus
DR	Davoser Revue
DRG	Dicziunari Rumantsch Grischun
EA	Eidgenössische Abschiede
GA	Gemeindearchiv
HAGG	Historisch-antiquarische Gesellschaft Graubündens
HA	Helvetica Archaeologica
HS	Helvetia Sacra
HBLs	Historisch-biographisches Lexikon der Schweiz
Hs(s)	Handschrift(en)
Id.	Schweizerisches Idiotikon
Jber(r)	Jahresbericht(e)
Jb(b)	Jahrbuch(bücher)
JHGG	Jahresbericht der HAGG
JSG	Jahrbuch für schweizerische Geschichte
KBGR	Kantonsbibliothek Graubünden
KDGR	Kunstdenkmäler Graubündens
LThK	Lexikon für Theologie und Kirche
Ms(s)	Manuskript(e)
NFGG	Naturforschende Gesellschaft Graubündens
PfA	Pfarrarchiv
QSG	Quellen zur Schweizer Geschichte
RM	Rätisches Museum
RNB	Rätisches Namenbuch (Planta/Schorta)
RThG	Die Religion in Geschichte und Gegenwart (Theologie und Religionswissenschaft)
RQGR	Rechtsquellen des Kantons GR, hg. R. Wagner/L.R.v.Salis, SA Zeitschrift f. schweiz. Recht 1887 ff.
SA	Separatdruck
StAGR	Staatsarchiv Graubünden
SZG	Schweizerische Zeitschrift für Geschichte
WW	Wir Walser
ZAK	Zeitschrift für Schweiz. Archäologie und Kunstgeschichte
ZSG	Zeitschrift für Schweiz. Geschichte
ZSKG	Zeitschrift für Schweiz. Kirchengeschichte